

ÖTV und Stadt gehen in Essen Bündnis für Arbeit ein

Die Stadt Essen hat als erste deutsche Kommune mit der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) ein Bündnis für Arbeit geschlossen. Die Stadt erklärt darin ausdrücklich ihren Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen, verpflichtet sich für 1998, die kommunalen Ausbildungsplätze auf dann 102 Stellen zu verdoppeln, und will zusätzliche Projekte zur Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen. Gemeinsam werden Stadt und ÖTV Modelle zur Altersteilzeit und Teilzeitbeschäftigung entwickeln und im Rathaus und den städtischen Betrieben einführen.

Die Vertragspartner verständigten sich darüber hinaus auf den Abbau von angeordneten Überstunden mit dem Ziel, dadurch zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu schaffen. Schließlich sagte die Stadt zu, mit Beginn des neuen Jahres eine kommunale Reinigungsgesellschaft zu gründen, die alle städtischen Reinigungsarbeiten mit versicherungspflichtigen Beschäftigten erledigt. Sprecher der ÖTV werteten diesen Vertrag als einen „beispiellosen Durchbruch“ in der steckengebliebenen Diskussion über Bündnisse für Arbeit auf allen staatlichen Ebenen.

Nach: Frankfurter Rundschau vom 01.12.1997

